

ALMPOST



Agenda 21-Netz

Die Region vernetzt sich im Rahmen der Agenda 21 nicht nur mit Nachbarregionen, sondern arbeitet auch transregional.

Energiegeladen

Immer mehr engagierte Menschen beschäftigen sich in der Region mit erneuerbaren Energieträgern und Energiesparpotenzialen.

Jahr der Bildung

Im Zeichen der Fortbildung steht das Jahr 2011 bei den Mühlviertler Almbauern. Sie soll mehr Lust aufs Unternehmertum machen.

A Liacht

Es wird scho gleich dumpa
und finsta und Nocht,
da Stern üwan Stoi dort
hod d' Liachtn midbrocht.

A Liacht und a Leichtn,
a Zoacha, a Stern,
a hoamlige Botschoft,
a wundasaums Wern.

Es wird scho gleich dumpa
und finsta und koit,
doh's Kind in da Krippm,
es locht und es stroiht.

Engelbert Lasinger



Mit Weiterbildung Zukunft gestalten

Den Wandel gestalten

Ob es uns bewusst ist oder wir es nicht wahr haben wollen: Wir sind bereits in einer Epoche eines grundlegenden Wandels. Finanzkrise, ökologische Krise, Verteilungskrise, Sinn- und Wertekrise hinterlassen große Unsicherheit. Als Antwort darauf gilt es, eine umfassende Politikstrategie für regionales und staatliches Handeln zu



formulieren und umzusetzen. Diese muss auf Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und Gemeinwohl gründen. Im Miteinander, in vertrauensvollen Beziehungen (Sozialkapital), können neue Lösungsansätze entwickelt, erprobt und gelebt werden.

In der Region Mühlviertler Alm arbeiten wir schon seit 20 Jahren an einer ganzheitlichen, nachhaltigen, umfassenden und vernetzten Regionalentwicklung. Ich lade alle BewohnerInnen ein, an der Sicherung und Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts mitzubauen. In seinem neuen Buch „Den Blick nach vorn“ schreibt Josef Riegler, Baumeister der ökosozialen Marktwirtschaft: „Ziel ist die Stärkung positiver wirtschaftlicher Kreisläufe in den Regionen durch intelligente Zusammenarbeit und Arbeitsteilung. Das heißt mit anderen Worten, kluge Netzwerke zu bilden, Bewusstseinsbildung und Informationsaufbereitung zu forcieren, damit Kaufkraft und Aufträge in die Region gelenkt werden. Das Oberziel muss sein, höhere Wertschöpfung, mehr Beschäftigung und Einkommen sowie steigende Kaufkraft und mehr Investitionen zu erreichen.“ Dem ist nichts hinzu zu fügen, dies müssen wir beherzigen und umsetzen. Wenn Geiz geil ist, wie es uns die Werbung ständig einreden will, dann bleibt die Wertschöpfung nicht in der Region, dann gibt es keine Lehrplätze in Wohnortnähe, dann sterben die Unternehmen und Handwerksbetriebe vor Ort. Von Christian Morgenstern stammt der Ausspruch: „Jede Landschaft hat ihre eigene besondere Seele, genauso wie der Mensch.“ Unsere Region hat noch eine besondere Seele, weil unsere Vorfahren immer darauf geachtet haben, im Einklang mit Schöpfung und Natur ihren Lebensraum zu gestalten. Wir freuen uns zuwenig über das, was gut und schön ist, was besonders und einmalig bei uns ist. Wir sehen immer zuerst, was wir nicht haben, was nicht ist und was uns noch fehlt. Ich habe manchmal das Gefühl, dass wir Gefahr laufen, vorhandenes Wertvolles gegen trendig Wertloses einzutauschen. Mit einer Gestaltungsvision im Herzen finden wir viele Möglichkeiten, unsere Zukunft positiv zu entwickeln. Menschen, die eine Vision haben, fangen an zu handeln und schauen, dass sie mit dem Vorhandenen möglichst weit kommen.

„Wahre Freude strahlt aus und verschenkt sich“ – das ist vor 2000 Jahren geschehen, genauso wie heute, besonders zu Weihnachten! Wahre Freude zum Weihnachtsfest sowie Glück, Hoffnung, Zuversicht und Gesundheit für das Jahr 2011 wünscht

Ihr Hans Gradl
Obmann des Regionalverbands Mühlviertler Alm

Inhaltsverzeichnis

Editorial	Seite 2
Agenda 21: vielfältig & bunt	Seite 3
Auf die Nähe kommt es an	Seite 4
Energiegeladen	Seite 6
Schwerpunkt Advent	Seiten 8 und 9
Almbauern: Bildungsoffensive	Seite 11
Z'sammsitzen: Häferlmuseum sperrt auf	Seite 13
Veränderungen bei der Jugendtankstelle	Seite 14
Erfolge für Orientierungsreiter	Seite 15
Veranstaltungskalender	Seite 16



Das Mühlviertler Alm-ABC von Zita Eder, Bad Zell

Als „gebürtige Bad Zellerin, begeisterte Mühlviertler Almerin, vor 45 Jahren nach Linz Ausgesiedelte, von Gallneukirchen nach Bad Zell Zurückkehrende“ verschlingt Zita Eder jedesmal die Almpost und ließ dem Redaktionsteam „Das Mühlviertler Alm-ABC“ zukommen:

- A Alm-Reich
- B Bio-Reich
- C Charakter-Reich
- D Duft-Reich
- E Erfolg-Reich
- F Freuden-Reich
- G Gans-Reich, Geist-Reich
- H Holz-Reich
- I Ideen-Reich
- J Jagd-Reich
- K Kultur-Reich, Kräuter-Reich
- L Lebens-Reich
- M Musik-Reich
- N Natur-Reich
- O Obst-Reich
- P Pferde-Reich
- Q Quellen-Reich
- R Ruhe-Reich
- S Stein-Reich Schwammerl-Reich, Schnee-Reich
- T Traum-Reich
- U Urlaubs-Reich
- V Vogel-Reich
- W Wald-Reich, Wasser-Reich, Wander-Reich
- Z Zeit-Reich, Zukunfts-Reich, Zauber-Reich

Agenda 21: vielfältig & bunt



Karin Traxler (im Bild mit Almobmann Johann Gradl) vom Regionalmanagement Oberösterreich koordiniert mit viel Engagement und Einsatz die Vernetzung der Agenda 21 Gemeinden und Regionen im Mühlviertel.

Das gesamte Mühlviertel wird vom Agenda 21 LebensART-Netzwerk überzogen. Neben dem regionalen Erfahrungsaustausch pflegt die Mühlviertler Alm aber auch Kontakte zu entfernteren Leader-Regionen.

Das Agenda 21 LebensART-Netzwerk erstreckt sich seit kurzem über das gesamte Mühlviertel. Auf Initiative von Bürgermeisterin Ulrike Böcker (Ottensheim), Bürgermeister Martin Raab (Hofkirchen) und Alm-Obmann Johann Gradl wurde, koordiniert vom Regionalmanagement Oberösterreich, zum ersten Netzwerktreffen ins „Gramophon“ nach Gramastetten geladen.

Das Mühlviertel stellt rund die Hälfte der oberösterreichischen Agenda 21 Gemeinden. Damit ist Agenda 21 ein wichtiger Motor der Regionalentwicklung geworden. Das Netzwerk soll ein Sprachrohr zur Landespolitik und ein Forum zum Erfahrungsaustausch der Netzwerkgemeinden sein. Agenda heißt „was zu tun ist“. Dabei geht es um ressourcenschonende Projekte zur Gestaltung der Lebensqualität in den Gemeinden.

Die Mühlviertler Alm ist jedoch nicht nur regional vernetzt, sondern nimmt auch an einem transnationalen Leader-Projekt mit den Leader-Regionen Traunviertler Alpenvorland, Nationalpark Kalkalpen und mit vier Regionen aus dem deutschen Bundesland Baden-Württemberg teil. Das Projekt mit dem Titel „Innovative Nahvorsorge“ befasst sich mit dem Thema Nahversorgung und Lebensvorsorge. Dabei werden der wirtschaftliche, aber auch der soziale und soziokulturelle Aspekt der Lebensraumgestaltung in den Mittelpunkt gestellt und Erfahrungen ausgetauscht. Neben der ortsnahen „Rundumversorgung“ geht es auch um Projekte zur Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten für Frauen, um neuartige Wohnformen für älter werdende Menschen in ihrem gewohnten Lebensumfeld sowie um dezentrale Jugendarbeit in ländlichen Gemeinden und Städten.

Ein Projekt der Regionalen Agenda 21, welches das Ziel hat, die Lebensqualität der Regionbewohner bis ins hohe Alter zu sichern, ist die ZeitBank55+. Ihr Prinzip ist einfach: Die Mitglieder unterstützen einander in allen Lebensbereichen, wie z. B. bei Haus- oder Gartenarbeit, Schneeräumarbeiten, Einkaufsfahrten, Betreuung von Haustieren usw. Dafür bekommt niemand Geld, sondern Zeitgutschriften. HelferInnen bekommen die geleistete Arbeitszeit auf einem Stundenkonto gutgeschrieben. Benötigt man selbst Hilfe, kann man angesparte Zeit in Anspruch nehmen. Jede Leistung zählt gleich viel. Es ist auch möglich, in jungen Jahren ein Stundenguthaben anzusparen und dieses erst im Alter einzulösen. Kontakt: Melitta Paulinec, Schönau, Tel.: 07261/7537 oder 0676/5156007, Amtsleiter Anton Hackl aus Liebenau, und Franz Fleischanderl aus Königswiesen.

Bio Wurstspezialitäten

DAS BRINGT'S

SONNBERG SCHLAUES GENIEßEN

MÜHLVIERTLER ALM BIOFLEISCH GmbH
A-4273 Unterrain/Berzbach 168
Tel. ++43 (0)7268 7970 fax: -1
sonnberg@biofleisch.biz www.biofleisch.biz

AUSTRIA BIO GARANTIE
ALLERGENFREI • LAKTOSE FREI

Hubert Weichselbaumer, Harald Gruber, Rosi Tischberger und Hans Hinterreiter (im Bild von links) sind die Initiatoren der ARGE Innovative Nahversorgung in Bad Zell.

Der Erhalt der Nahversorgung ist in vielen Gemeinden der Region zum Problem geworden. An zukunftssträchtigen Lösungsmöglichkeiten wird bereits intensiv gearbeitet.



Auf die Nähe kommt es an!



Karl Sieghartsleitner aus Steinbach an der Steyr machte in Kaltenberg deutlich, wie wichtig es als Landbewohner ist, sich im eigenen Interesse für eine funktionierende Nahversorgung und Infrastruktur einzusetzen.

Seit August 2010 hat die Gemeinde Kaltenberg keinen Nahversorger mehr, da dieser in den Ruhestand gegangen war. In einer Umfrage der Gemeinde stellte sich heraus, dass sich gut die Hälfte der Befragten ein Lebensmittelgeschäft im Ort wünscht. Der Arbeitskreis „Nahversorgung Kaltenberg“, bestehend aus Vertretern aller Altersgruppen, sondierte die Möglichkeiten, wie die Etablierung eines neuen Nahversorgers gelingen könnte. Dieser Arbeitskreis besichtigte in anderen Gemeinden funktionierende Einrichtungen und erörterte in vielen Treffen und Besprechungen mit Handelsketten und Kaufleuten Chancen für ein Lebensmittelgeschäft.

Als den Wünschen und Anliegen der Umfrage wurde ein maßgeschneidertes Konzept ausgearbeitet, das in ähnlichen Gemeinden bereits seit Jahren gut funktioniert. Ende Oktober wurde die Bevölkerung in zwei Veranstaltungen über das Nahversorgungskonzept informiert. Gastreferent war der ehemalige Bürgermeister von Steinbach a. d. Steyr, Karl Sieghartsleitner, einer der Vorkämpfer für die Dorfentwicklung. Er erörterte die Notwendigkeit, sich als Bewohner einer ländlichen Region für eine funktionierende Infrastruktur einzusetzen. In Kaltenberg wurde nun ein Verein gegründet, dessen Ziel es ist, das geplante Lebensmittelgeschäft zu unterstützen und durch bewusstes Einkaufen vor Ort auch den Bestand eines Nahversorgers zu sichern. Außerdem wird versucht, mit einem finanziellen

Beteiligungsmodell das notwendige Kapital für die erforderlichen Umbauten von der Bevölkerung zu lukrieren. Es gilt nun, einen Großteil der Gemeindebevölkerung für dieses Vorhaben zu gewinnen und damit auch ein Stück Lebensqualität zu sichern.

Näher, schneller, Zeller

Unter dem Motto „Näher, schneller, Zeller“ haben sich in Bad Zell 27 Wirtschaftsbetriebe sowie der Tourismusverband zur ARGE „Innovative Nahversorgung Bad Zell“ zusammengeschlossen. Im Rahmen eines Leader-Projekts werden Aktionen gestartet, die auf die örtlichen Stärken der Wirtschaft hinweisen und auch die Probleme im Ort aufzeigen. Geplant sind ein gemeinsames Wirtschaftsjournal und ein Branchenführer mit dem Titel „Zell im Bild“. Weiters steht die Neuauflage des bewährten Zeller Zehners bevor. Diese Ortswährung bindet die Kaufkraft zu 100 Prozent im Ort. Tage der Nahversorgung werden, unterstützt von Plakataktionen, Betriebe mit ihren Produkten und Dienstleistungen in den Mittelpunkt rücken. Ein Film über das lebenswerte Bad Zell soll Gäste und Einheimische vom Wert des Einkaufens im Ort überzeugen. In die mediale Öffentlichkeitsarbeit wird in Form von Medienkooperationen intensiv investiert werden.

Nähe mit Herz

Seit zwei Jahren setzt sich ein Projektteam mit dem Thema Nahversorgung in St. Leonhard intensiv auseinander. Das Projekt

„Nähe mit Herz“ für eine zukunftsorientierte Nahversorgung nimmt nach Gesprächen mit den Förderstellen konkrete Formen an. Viele Varianten wurden durchgespielt, mögliche Betreiber und mögliche Partner kontaktiert. Dabei hat das Team um Bürgermeister Josef Langthaler immer sämtliche in der Nahversorgung tätige Unternehmer einzubinden versucht. Nun haben sich Betreiber gefunden, die einen neuen Markt gründen wollen, in dem viele Einkaufswünsche der Bevölkerung berücksichtigt sind. Verstärkt wird dieser Markt mit Kooperationspartnern, die mit ihren Produkten vertreten sein werden. Für interessierte UnternehmerInnen besteht noch die Möglichkeit, sich zu beteiligen. Auch an ein BürgerInnenbeteiligungsmodell ist gedacht.

Für den Lebensmittelmarkt suchen die Initiatoren Dominik Piber und Karl Kiesenhofer eine innovative Geschäftsführung. Diese Person ist als gleichberechtigte(r) PartnerIn der Betreiber für den operativen Betrieb und das Management zuständig. Das Grundeinkommen als Angestellte(r) ist gesichert, eine Beteiligung am Gewinn erhöht die Einkommenschancen. Die Position der Geschäftsführung ist perfekt geschaffen für Menschen, die selbstständig und eigenverantwortlich die Geschicke eines mittelgroßen Unternehmens leiten möchten. Interessenten melden sich bei Bürgermeister Josef Langthaler unter der Tel. 07952/8255-13 oder bei Wilhelm Kiesenhofer unter der Tel. 07952/82 22 zu einem Informationsgespräch.

Neue Gastro-Betriebe

UNTERWEISSENBACH. Die Jausenstation „Zur schönen Aussicht“ hat Familie Obereder vulgo Kagerer in Hinterberg nahe der Hirschalm eröffnet. Viele Wanderwege liegen direkt vor der Tür, im Winter führt die Langlaufloipe direkt zur Jausenstation. Zwei Ferienwohnungen stehen zur Verfügung. Ruhetage: Mo. und Di., Voranmeldung für Gruppen unter Tel. 07956/69435. Herwig Hager hat im Herbst das Café-Restaurant Ha-Pi's in der ehemaligen Café-Stubn „zum Atz“ eröffnet. Die Räume wurden neu gestaltet, die Terrasse zum Wintergarten umgebaut. Am Sonntag gibt es beim Frühlingschoppen traditionell Sterz und Beuschelsuppe. Auch für Feiern stehen Räume zur Verfügung. Kontakt-Tel.: 07956/79355

Lehrgangsleiterin Edith Kern-Klambauer (li.) begrüßte zahlreiche Ehrengäste bei der Abschlussveranstaltung des Nachhaltigkeits-Lehrgangs der Mühlviertler Alm. Die TeilnehmerInnen präsentierten insgesamt zwölf Projekte in sehr kurzweiliger und unterhaltsamer Art.

Foto: Viehböck



Projekte mit Tiefgang

Das Rüstzeug, um die Zukunft der Region aktiv mitgestalten zu können, holten sich die TeilnehmerInnen des ersten Nachhaltigkeits-Lehrgangs der Mühlviertler Alm.

Zwölf im Nachhaltigkeits-Lehrgang der Mühlviertler Alm erarbeitete Projekte präsentierten die TeilnehmerInnen bei der Abschlussveranstaltung in Mönchsdorf kreativ und unterhaltsam. Ziel des Lehrgangs war, die Beteiligung der Menschen an der Zukunftsgestaltung der Region zu ermöglichen und zu fördern. „Wir sind mit dem Verlauf sehr zufrieden und optimistisch, dass wir diesem Ziel einen Schritt näher gekommen sind. Denn um effizient mitgestalten zu können, ist Wissen notwendig. Die Projekte, an denen während des Lehrgangs gearbeitet wurde, sind

sehr erfolgversprechend“, sagt Lehrgangsleiterin Edith Kern-Klambauer. Die zwölf Projekte wurden innerhalb weniger Monate von den TeilnehmerInnen begonnen und zum Teil schon umgesetzt. Die Zertifikate überreichten LAbg. Ulrike Schwarz und LAbg. Gabriele Lackner-Strauss, der Leiter der Agenda 21-Leitstelle bei der Umweltakademie Günther Humer, Alm-Obmann Johann Gradl und Königswiesens Bürgermeister Johann Holzmann. Einige Beispiele: Im Projekt Mühlviertler Alm Sozialratgeber wurde eine Broschüre mit Informationen über alle sozialen Einrichtungen

in der Region erarbeitet. Im Rahmen des Projektes Fit for politics werden Workshops und Vorträge an Schulen angeboten, um die Jugendlichen über die Themen Politik und Wahlrecht zu informieren. Eine pensionierte Schneiderin wird künftig ehrenamtlich arbeiten. Das Projekt „Mmh, so schmeckt die Mühlviertler Alm“ zielt darauf ab, Stadtbewohnern die Lebensmittel aus der Region näher zu bringen. Der Nachhaltigkeitslehrgang wurde vom Verband Mühlviertler Alm, dem Regionalmanagement OÖ, der Agenda 21 und der SPES Zukunftsakademie umgesetzt.



ALLES
Tracht

MODERN
KOLM
Freistadt Unterweissenbach GmbH

Mensch und Mode

WWW.KOLM.AT

Mit Einsparungsmöglichkeiten und dem Potenzial für erneuerbare Energieträger beschäftigen sich in fast allen Gemeinden der Mühlviertler Alm engagierte Menschen in Energiegruppen.

Das Thema Erneuerbare Energie wird auf der Mühlviertler Alm immer wichtiger. Die Datenerhebung in den Gemeinden läuft.



Eine der aktivsten Energiegruppen ist „Zero Emission“ aus Schönau. Die Mitglieder verfolgen drei Projekte, nämlich das Null-Emissionen-Haus, die Errichtung von Elektro-Tankstellen und die Verbreitung der E-Mobilität. Zum ersten Zero Emission-Fest am Gumberger-Hof in Schönau kamen rund 500 Besucher. Informationen: www.zero-emission.at



Foto: Rainer Sturm/Pixelio.de

Energiegeladen

Sehr positiv verlaufen im Großteil der Alm-Gemeinden die Aktivitäten zum Thema Erneuerbare Energie und Energieeffizienz. In Kooperation mit dem Verein Energie Bezirk Freistadt (EBF) wird das Energiespargemeinden-Programm (EGEM) des Landes OÖ umgesetzt. Dabei geht es in erster Linie darum, nach der Gründung von örtlichen Energiegruppen in den Gemeinden Energiedatenerhebungen durchzuführen und darauf aufbauend die regionalen Energiepotenziale zu ermitteln. Kommunale Energiekonzepte mit Umsetzungsprogrammen für die nächsten fünf Jahre werden ebenfalls erarbeitet bzw. eine grobe Festlegung der möglichen Einsparung und des Energie-Mixes für weitere 25 Jahre getroffen.

Insgesamt arbeiten seit Frühjahr 2010 schon mehr als 70 Personen in sieben Energiegruppen aus Alm-Gemeinden mit. In St. Georgen am Walde und in Weitersfelden ist der „Energie-Prozess“ derzeit am weitesten fortgeschritten (Ist-Analyse und Potenzialermittlung fast abgeschlossen). In Kaltenberg, Unterweißenbach und Pierbach läuft die Energiedatenerhebung, die in St. Leonhard und Schönau in Vorbereitung ist (bzw. wurden Energiegruppen gerade gebildet).

In Königswiesen und in Liebenau wird der Startschuss Anfang 2011 erfolgen. Bad Zell nimmt insofern eine Vorreiterrolle ein, da dort die bestehende Energiegruppe schon vor drei Jahren die „Energiedaten-Analyse“ durchgeführt

hat und der EGEM-Prozess daher etwas anders abläuft. Danke allen freiwilligen MitarbeiterInnen für die Arbeit bei den monatlichen Treffen der Energiegruppen und für das Austeilen und Einsammeln der Fragebögen!

Energie-Termine

Fr., 26. Nov. 2010, 15 - 18 Uhr: Energietechnik-Workshop im Gasthof Neubauer, Kaltenberg
Fr., 10. Dez. 2010, ganztägig: Exkursion: Verstromung von Holz, Holzbau, Fotovoltaik
Mi., 15. Dez. 2010, 18.30 - 21.30 Uhr: BauBioLogie, BauÖkologie, Jagdmärchenpark Hirschalm/Unterweißenbach
Anmeldung: 07942/75432-5 oder office@energiebezirk.at
Details: www.energiebezirk.at

Sicher.
Verlässlich.
Nahe.

48
Kundenberaterinnen
und Kundenberater
in Ihrer Nähe

Raiffeisenbank
Mühlviertler Alm

www.rbmva.at

Staatssekretärin Christine Marek und Gemeindebundpräsident Helmut Mödlhammer überreichen Ende September den Bürgermeisterinnen und ProjektgruppenvertreterInnen aus Kaltenberg, Schönau und Weitersfelden das Zertifikat „familienfreundliche Gemeinde“.

Das Gütesiegel „familienfreundliche Gemeinde“ dürfen drei Mühlviertler Alm-Gemeinden in den kommenden drei Jahren führen.



Amtlich besiegelt

Das Grundzertifikat „familienfreundliche Gemeinde“ bekamen die Gemeinden Kaltenberg, Schönau und Weitersfelden bei einer Festveranstaltung in Wien verliehen. Die drei Gemeinden durchlaufen seit rund einem Jahr einen intensiven Prozess, genannt „Familienaudit“. Dabei wird zuerst das gesamte Angebot einer Gemeinde erhoben, welches von werdenden Müttern über Kleinkinder, SchülerInnen, Jugendliche und Menschen in der nachelterlichen Phase bis hin zu SeniorInnen reicht. Bei den Projektgruppen führt diese Erhebung meist zu einem Aha-

Effekt, da diese Analyse das vielfältige und reichhaltige Angebot, aber auch die Defizite in einer Gemeinde aufzeigt. In einer zweiten Phase wird definiert, in welchen Bereichen sich die Gemeinde weiterentwickeln soll. Dieser Sollstand ist Grundlage für konkrete Maßnahmen, die von der Projektgruppe definiert und dem Gemeinderat zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werden. In Kaltenberg wurden Maßnahmen wie Sanierung des Schul- und Kindergartenspielplatzes, Schaffung von Räumlichkeiten für die Spielgruppe, Gründung einer Jungschargruppe, ein Nahversorgerkonzept und ein Geburtsvorbereitungskurs für die Mühlviertler Alm erarbeitet.

in Kooperation mit der örtlichen Gastronomie, eine neue farbliche Gestaltung des Freibades, Fortbildungsworkshops für Eltern und eine „Koordinationsstelle Kind“ als erste Schritte auf dem Programm.

Viele dieser angedachten Maßnahmen verschlingen keine Unsummen. Oft genügt eine bessere Koordination zwischen engagierten Personen, Organisationen und Gemeinde. Einige bereits realisierte Projekte zeigen, dass durch die aktive Einbindung im Prozess viele Projekte durch Ehrenamtliche realisiert werden können. In drei Jahren werden alle Gemeinden wieder auditiert und überprüft, ob die Maßnahmen in die Realität umgesetzt wurden und ob weiterhin an der Familienfreundlichkeit gearbeitet wird. Bei einer positiven Beurteilung wird das Zertifikat um weitere drei Jahre verlängert. Ein Großteil der Gemeinden der Mühlviertler Alm hat mit dem Prozess „familienfreundliche Gemeinde“ bereits begonnen bzw. wird in nächster Zeit beginnen. „Wir hoffen aber, dass sich alle Gemeinden für diesen lohnenswerten Prozess entscheiden“, so Alm-Geschäftsführer Klaus Preining.



Auch die Kaltenberger freuten sich über die Zuerkennung des Zertifikats.

In Schönau wird ein öffentliches WC beim Kinderspielplatz angedacht, der bestehende Jugendraum wird wieder aktiviert, die Aktion „Schönau grüßt“ ins Leben gerufen und ein Angebot für pflegende Angehörige geschaffen. In Weitersfelden führt man den durch die Jugendgruppe SOSOKO (Soziales Sonderkommando) begonnenen Generationenaustausch fort. Weiters stehen Jugend-Startwohnungen, ein Jugendtreff „16+“

- Steuerberatung
- Jahresabschlüsse
- Rechtsberatung
- Buchhaltung
- Lohnverrechnung
- Unternehmensgründung
- Rechtsformgestaltung
- Betriebsnachfolge
- Umgründungsberatung



Wirtschaftstreuhänder - Steuerberater

Mag. iur. Andreas Pointner

NEUE ADRESSE

Markt 42 (über Sparkasse)

4273 Unterweissenbach

0664 / 533 08 99

07956 / 20584

office@wtap.at

Eine besondere Zeit ist der Advent auf der Mühlviertler Alm. Mancherorts gibt er sich ruhig und besinnlich, anderswo sind Krampusrummel und Perchtenläufe angesagt. Für jeden Geschmack ist etwas dabei!



Der Markt Weitersfelden lädt heuer wieder zu einem ruhigen, gemütlichen und besinnlichen Adventspaziergang ein und versetzt in Weihnachtsstimmung. Ein mit vielen Lichtern ausgestatteter Christbaum lässt den Marktplatz hell erstrahlen. 24 wunderschön gestaltete und beleuchtete Fenster der Markthäuser geben jedem Tag des Advents ein besonderes Motto. Erstmals können die Fenster länger, nämlich bis einschließlich Sonntag, 16. Jänner 2011, besichtigt werden.

Der Kindergarten, die Volksschule, örtliche Betriebe, KünstlerInnen und viele weitere Engagierte dekorieren die Fenster zu verschiedenen Themen. Bewährtes und Neues wie Märchen, Bilder, Heilige, Nikolaus und Krampus, Hammerschmiede, Gedrechseltes, Kunst rund ums Glas, Kupferkünste, Krippen, Küche und Kastl, Motive von der Imkerei und der Jagd und vieles mehr werden gezeigt. Heidi Hölzl, Monika Hölzl, Marianne Mayrhofer, Ingrid Tischberger und Gemeindevorstand Marietta

Hackl sorgen für die Organisation und Koordination. Weiters übernehmen sie neben der Gestaltung von einigen Fenstern deren Dekoration und Beschilderung.

Die Imker von Weitersfelden und Liebenau unter Obmann und Imkermeister Franz Stütz feiern und gestalten am Dienstag, dem 7. Dezember 2010, eine Ambrosiusmesse. Ambrosius ist der Schutzpatron der Imker und Wachszieher. Ab 16 Uhr laden sie zum Besuch des Imker-Basars vor dem Gemeindezentrum. Angeboten werden Bienenprodukte, Honig, Met, Lebkuchen, Kerzenziehen aus reinem Bienenwachs und vieles mehr. Um 19.30 Uhr wird die Vorabendmesse zu Ehren des Hl. Ambrosius gefeiert. Danach findet ein gemütlicher Ausklang im Gasthaus Neulinger statt.

In dem von Franziska Winder liebevoll gepflegten Weihnachtsmuseum in Harrachstal (fünf Kilometer vor Weitersfelden) findet am Mittwoch, dem 8. Dezember um 18 Uhr eine stimmungsvolle

Lesung mit Franz Gumpenberger statt. Der ehemalige Richter, der auch in Unterweißenbach tätig war, bekannt als ORF-Moderator und von unzähligen Lesungen, trägt Heiteres und Besinnliches in Dialektform vor. Die Weitersfeldener Saitenmusik umrahmt den Abend musikalisch. Der Eintritt ist kostenlos, freiwillige Spenden für das Weihnachtsmuseum werden erbeten. Telefonische Anmeldung oder Anmeldung per E-Mail (weihnachtsmuseum@aon.at) ist wegen des begrenzten Platzangebotes unbedingt erforderlich. Kontakt: Tel. 07952/6406, Fax 07952/6406; Mobil: 0664/4467100, E-mail: weihnachtsmuseum@aon.at; Web: www.weihnachtsmuseum.muehlviertleralm.at;

Anzengruber-Keramik im Weihnachtsmuseum

Neben unzähligen schönen Dingen rund um das Weihnachtsfest vergangener Zeiten gibt es heuer wieder eine Sonderausstellung im Weihnachtsmuseum. Gezeigt wird hochinteressante und bei Sammlern heiß begehrte Keramik aus den 1950er Jahren, nämlich Anzengruber-Keramik. Leopold Anzengruber wurde 1912 bei Steyr geboren und beschäftigte sich unter anderem in Italien intensiv mit der alten Keramik-Kulturtechnik. Im Jahr 1949 gründete er nach bestandener Meisterprüfung seine eigene Keramik-Firma in Wien.

Bei Gruppenbesuch wird um Anmeldung ersucht. Öffnungszeiten 2010/11: Bis 12. Dezember 2010: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag; 13. Dez. 2010 bis 6. Jänner

2011: täglich (außer 24. Dez.); 7. Jänner bis 2. Februar 2011: Samstag und Sonntag von 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr. 3. Februar bis 25. Oktober 2011: gegen Voranmeldung.

Ich gehe mit meiner Laterne...

Das Verschönerungs- und Tourismusforum St. Leonhard lädt heuer zum achten Mal zur besinnlichen vorweihnachtlichen Laternenwanderung rund um den Predigtberg ein. Termin ist Freitag, der 10. Dezember 2010, Abmarsch um 18 Uhr beim Marktbrunnen. Besonders Kinderherzen kann man damit sehr erfreuen. Mitzubringen ist eine Laterne. Der Abschluss findet beim Marktbrunnen mit Glühmost, Kinderpunsch, Keksen sowie kleinen Imbissen statt. Auf rege Beteiligung freuen sich Obmann Johannes Pum und sein Team. Das Verschönerungs- und Tourismusforum gestaltet übrigens auch heuer den Marktbrunnen am Marktplatz weihnachtlich.

Krampus und Percht in Königswiesen

Krampusrummel und Perchtenlauf stehen am Montag, 6. und Dienstag, 7. Dezember 2010 in Königswiesen auf dem Terminkalender. Das Punschstandl in Königswiesen an den Adventwochenenden und am Samstag, dem 11. Dezember 2010, beim Dorfbrunnen in Mönchdorf sowie der Adventmarkt am Sonntag, dem 12. Dezember im Hof des Gasthauses Rameder in Mönchdorf wärmen die BesucherInnen in der kalten Jahreszeit.



Entzückende Anzengruber-Keramik zeigt heuer das Weihnachtsmuseum.

Die Goldhaubengruppe Unterweißenbach veranstaltet auch dieses Jahr wieder die bereits traditionellen Adventmärkte an allen Samstagen im Advent von 8.30 bis 18 Uhr sowie am Montag, dem 6. Dezember von 8 bis 12 Uhr. Am ersten Samstag werden auch Adventkränze verkauft. Den Reinerlös verwenden die fleißigen Goldhauben- und Kopftuchfrauen für karitative Zwecke.

Adventkalender in den Schulfenstern

Im Advent wird Herbert Hölzl wiederum die Fenster der Volksschule Kaltenberg mit vorweihnachtlichen und winterlichen Motiven gestalten. Diese hat der fleißige Schulwart in vielen Stunden Handarbeit hergestellt und mit Transparentpapier hinterlegt. Jeden Abend wird von innen ein weiteres Fenster beleuchtet, bis am Heiligen Abend, dem 24. Dezember, alle Fenster in weihnachtlichem Glanz erstrahlen. Ein Besuch in Kaltenberg in der Adventzeit, verbunden mit einem

abendlichen Spaziergang mit Besichtigung der liebevoll gestalteten Fenster, lohnt sich auf jeden Fall. Ein günstiger Termin wäre Samstag, der 18. Dezember 2010, wenn die Kaltenberger „Adventroas“ mit verschiedenen Stationen stattfindet.

Patchwork-Kunst

Mit dem Wort „Patchworkquilt“ können Laien nichts anfangen. „Dahinter versteckt sich eine kunstvolle Näharbeit, welche aus Stoffteilen zusammengesetzt und danach gesteppt wird“, erläutert die Hobbykünstlerin Erni Genswaidner aus St. Georgen am Walde die Technik. Farben haben auf sie schon immer eine besondere Faszination ausgeübt. Mit naiven Hintergrundbildern hat Erni Genswaidner ihre Künstlerlaufbahn begonnen. In den 1970-er Jahren weckte eine Reise nach Indonesien in Jakarta ihr Interesse an Batikunst. Auf Seide marmorieren, batikken und malen – das war das künstlerische Endergebnis. Viele Fortbildungskurse stärkten Genswaidners



Auf ein Weihnachten mit „Biss“ stimmt der Autor Engelbert Lasinger ein.

künstlerischen Fähigkeiten. 2004 entdeckte die St. Georgenerin die Quilt-Technik. Einfach erklärt: Sie zerschneidet Stoffe und näht sie wieder zusammen. Einen großen Quilt zum Thema „Heimat bis du großer Töchter“ wurde 2006 in Val d' Argent (Frankreich) ausgestellt. Weitere Präsentationen folgten in Italien, Holland und Großbritannien. Vom 27. bis 28. November und vom 4. bis 5. Dezember öffnet die Künstlerin ihr Wohnhaus in der Schulgasse 1 jeweils von 9 bis 11 Uhr und von 14 bis 17 Uhr.

ches ist bitterböse und ernst - und manchmal „weihnachtl“ es eben sehr. Weihnachten hat einen Namen, aber viele Gesichter. Und der Autor zeigt sie seinen LeserInnen schonungslos. Engelbert Lasinger ist Preisträger diverser Literaturwettbewerbe, Vorstandsmitglied des Stelzhamerbundes, Leiter der Gruppe „neue mundart“ im Stelzhamerbund, Mitglied einiger Schreibwerkstätten und Konsulent der OÖ Landesregierung. Der verheiratete Vater zweier Kinder wohnt in Linz und ist beruflich im OÖ Landesarchiv tätig.

Lasingers fünftes Buch: Weihnacht mit „Biss“

Engelbert Lasinger, geboren 1960 in Kaltenberg, befasst sich in seinem fünften Buch „Es weihnachtl sehr“ mit dem Fest der Liebe. Gefühlvoll beschreibt er die stillste Zeit im Jahr mit all ihrem Hoffen und Warten. Er legt Wärme und Harmonie in seine Texte. Wer aber einen typischen „Lasinger“ kennt, weiß, dass er auch anders kann und will. Bissig durchleuchtet er die Rückseite von Weihnachten. Denn nicht alles ist rosarot und zuckersüß, man-



Erni Genswaidner praktiziert die aufwändige Quilt-Technik als Kunst.



Hochstöger
Vermessung

Dipl.-Ing. Dr. techn. Franz Hochstöger
Ingenieurkonsultent für Vermessungswesen

A-4372 St. Georgen am Walde
Schulgasse 3

Tel. 07954 / 26631 Fax 07954 / 26631-99
E-mail: office@vermessung-hochstoeger.at
Internet: www.vermessung-hochstoeger.at



Mit Hans Paireder, Biobauer aus St. Georgen am Walde, Helga Honeder, Geschäftsführerin der Honeder Naturbackstube, und Manfred Huber, Geschäftsführer der Mühlviertler Alm Biofleisch GmbH (von rechts) erzählten beim Biothementag drei „Bioniere“ der Region Mühlviertler Alm über ihre Bio-Anfangszeiten und deponierten ihre Anregungen für die Bioregion Mühlviertel.



Bio-logisch motiviert

Auf dem Weg zur Umsetzung der Bioregion Mühlviertel gab es auch in Unterweißenbach einen Biothementag mit dem Ziel, das Bewusstsein für die Potenziale der Region zu schärfen, Ziele zu definieren und über die Umsetzung nachzudenken. Am Mittwoch, dem 1. Dezember folgt in der Region der zweite Workshop zum Thema „Lebensmittel“ um 19 Uhr im Gasthaus Färberwirt in Bad Zell. Alle Interessierten, egal ob Produzenten, Verarbeiter oder Kunden, sind zu diesem Workshop eingeladen. Um Anmeldung wird gebeten: office@bioregion-muehlviertel.at oder 0664/1359406 (Projektleiter Daniel Breitenfellner).

Wieder mehr Lust aufs Unternehmertum

Welcher Bauer, welche Bäuerin stellt sich nicht manchmal die Frage, ob sein/ihr Betrieb für die nächsten 10 Jahre optimal gerüstet ist? Für LandwirtInnen

und UnternehmerInnen, die wieder mehr Lust am Unternehmensein haben möchten, bietet sich ein regionales Qualifizierungsprogramm an. Zehn TeilnehmerInnen erarbeiten in der Gruppe Schritt für Schritt das Zukunftskonzept ihres bäuerlichen oder wirtschaftlichen Unternehmens zur Steigerung des persönlichen und betrieblichen Erfolgs. Die Ziele: mehr Anziehungskraft am Markt, motiviertere MitarbeiterInnen, mehr Gewinn, mehr Zeit und Lebensqualität und wieder mehr Lust am Unternehmertum. 25 UnternehmerInnen der Mühlviertler Alm haben mit diesem Qualifizierungsprogramm bereits beste Erfahrungen gemacht. Die Teilnahme stärkt Betrieb und Unternehmerpersönlichkeit. Besonders erfreulich ist, dass das Programm durch eine Förderung im Rahmen der ländlichen Entwicklung sehr kostengünstig angeboten werden kann. Interessenten melden Sie sich bei Klaus Preining im Mühl-

viertler Alm-Büro in Unterweißenbach, Tel.: 07956/7304, E-mail: k.preining@muehlviertleralm.at. Bei genügend Interesse wird vor Kursbeginn eine kostenlose Informationsveranstaltung in der Region veranstaltet. Der Trainer, Alfred Jopp, liefert dabei die notwendigen Informationen für die Teilnahmeentscheidung. TeilnehmerInnen berichten über ihre persönlichen Erfahrungen, den Nutzen und die positiven Auswirkungen.

Generell steht das Jahr 2011 ganz im Zeichen der bäuerlichen Fortbildung. „Viele bäuerliche Erfolgsbeispiele zeigen, dass sich Weiterbildung auszahlt. Die Almbauern möchten Bäuerinnen und Bauern animieren, Fortbildungsangebote wahrzunehmen und dadurch ihren Betrieb zu verbessern und zu optimieren“, so Almbauern-Obmann Josef Mühlbacher aus Liebenau. Konkret werden Fortbildungsmaßnahmen

von Bäuerinnen und Bauern der Region Mühlviertler Alm finanziell unterstützt. Details über die angebotenen Kurse kennen die Bezirksbauernkammer Freistadt, Tel.: 050/6902-3600) und das Mühlviertler Alm-Büro (07956/7304). Die Gesamtförderung der Almbauern ist mit 6000 Euro begrenzt, daher lohnt sich eine schnelle Anmeldung. Weiters organisieren die Mühlviertler Almbauern 2011 Informationsveranstaltungen zu Themen wie Sicherheit und Gesundheit am Bauernhof, Viehverladetechniken oder „Bullenflüstern“. Die Mühlviertler Almbauern freuen sich über rege Teilnahme bei allen Kursangeboten!

Erntedankfest 2011

Angelaufen sind bereits die Vorbereitungen für das große regionale „Fest der Erntekronen“ der Mühlviertler Almbauern 2011. Dieses findet am Sonntag, dem 2. Oktober 2011 in Kaltenberg statt.



Das Weidegans-Genusspaket hat beim Erntedankfest in Wien gepunktet.

Genusspaket „Kulinarium vom Ganserl“

Zu den Besten gehört das Genusspaket „Kulinarium vom Ganserl“ aus der Genussregion Mühlviertler Alm Weidegans. Zum dritten Mal hat die GenussRegionen Marketing GmbH beim Wiener Erntedankfest am Heldenplatz die besten Genusspakete Österreichs mit der „Goldenen G-Nuss“ ausgezeichnet. Von mehr als 200 Einreichungen erreichte das Genusspaket von der Weidegans im Bereich „Genuss der Sinne“ den dritten Rang. Gemeinsam und mit viel Herz hatten Maria Stütz, Gänsebäuer-

in aus St. Leonhard, Gastwirtin Martha Schartlmüller-Populorum aus Pierbach und Elisabeth Hackl-Winkler vom Almbüro das „Kulinarium vom Ganserl“ entwickelt. Es beinhaltet ein Ganserlgewürz von den OÖ Bergkräutern, ein Glaserl Ganselschmalz mit Ganserlkeksen sowie einen Gutschein im Wert von 35 Euro. Dieser kann wahlweise ein Gutschein eines Genusswirts oder für ein Ganserl vom Bauern sein. Weitere Informationen sind im Mühlviertler Alm-Büro in Unterweißenbach, Tel.: 07956/7304, erhältlich.

Das sechsköpfige Team von ECS-net bemüht sich um rasche, individuelle Lösungen für Internet, Telefonie und Kabel-TV.

Auf der IT-Erfolgswelle schwimmen die tüchtigen Jungunternehmer Andreas, Thomas und Peter Rockenschaub aus St. Leonhard bei Freistadt.



Erfolgreiche Jungunternehmer

Den richtigen Riecher haben Andreas, Thomas und Peter Rockenschaub aus St. Leonhard/Fr. 2005 bei der Gründung ihres Internet-Unternehmens ECSnet bewiesen. Die findigen Jungunternehmer bauten ein Funkinternet-Netz auf, das im Ortskern von St. Leonhard seinen Ausgang nahm. Heute sind zahlreiche Privathaushalte und viele Betriebe, wie zum Beispiel die Gasthäuser Fürst (Unterweißenbach), Neubauer (Kaltenberg) oder Aumayr (Schönau) sowie Holzbau Buchner in Mötlas zufriedene Kunden von ECSnet.

In vielen Gasthäusern der Region wurden sogenannte Hot Spots installiert. Diese ermöglichen es Gästen, per W-LAN (wireless-lan = kabelloses virtuelles Netzwerk) gratis ins Internet einzusteigen. Damit sind sie nicht nur für Urlauber interessant, sondern auch für Tagesgäste, die bequem beim längeren Mittagessen ihre E-mails am eigenen Laptop abrufen und beantworten können.

Im Jahr 2009 übernahm das Trio das Netz von Elektro Pachner in Freistadt. Seither treten Andreas, Thomas und Peter Rockenschaub im Raum Freistadt auch als Firma EPNET auf.

Auch im Raum Freistadt aktiv

EPNET bietet nicht nur Internet über Funk und Kabel, sondern auch Kabel-TV. Der aktuelle Betriebsstandort von EPNET ist das Technologiezentrum Freistadt, der Firmensitz von ECSnet befindet sich in St. Leonhard.

Service innerhalb von zwei Stunden

ECSnet beschäftigt derzeit sechs MitarbeiterInnen. Spezialisiert hat man sich bei Firmenkunden auf „all in one“-Lösungen. ECSnet stellt Unternehmen nicht nur Internet und Telefonie, sondern auch den Domain Service sowie die gesamte benötigte Hard- und

Software zur Verfügung. „Treten Probleme auf, garantieren wir Serviceeinsätze innerhalb der nächsten zwei Stunden“, betonen die erfolgreichen Unternehmer.

Heuer haben sie mit virtuellen Telefonanlagen ein neues attraktives Angebot in ihr Leistungsspektrum aufgenommen. Dabei telefonieren alle KundInnen von ECSnet kostenlos untereinander, Auslandsgespräche werden zum Ortstarif abgewickelt. Einzelne Telefonapparate eines Betriebes können dabei auch an ganz unterschiedlichen Orten stehen und haben trotzdem die gleiche Telefonnummer (mit eigener Durchwahl!) wie im Hauptbetrieb. Besonders einfach wird es KundInnen gemacht, die zu ECSnet wechseln möchten. Alle erforderlichen Schritte übernehmen die Spezialisten. Die KundInnen profitieren von Einsparungen bis zu 50 Prozent bei den Gesprächsgebühren gegenüber dem herkömmlichen Festnetz!

NIE WIEDER FENSTER STREICHEN !

Bisher gab es für die Sanierung von Holzfenstern nur zwei Möglichkeiten. Alle 2-3 Jahre streichen- oder die alten Fenster durch Neue ersetzen. Jetzt gibt es erstmals eine dritte Möglichkeit: blue-S, das Aluminium-Profilsystem zum Verkleiden von Fenstern, Wintergärten usw. ! Einfach, schnell, perfekt- und günstiger, als alles andere !

Vereinbaren Sie mit uns eine kostenlose Beratung !



4273 Kaltenberg 19
T: 07956/7122
office@wurz-tischlerei.at



Nach einem Besuch im Pierbacher Häferlmuseum laden die Gastwirte zum gemütlichen „Z’sammsitzen“ ein.



Zum Z’sammsitzen

Am 1. Dezember 2010 öffnet das Häferlmuseum in Pierbach seine Pforten. Das Häferl wird in der Region als Inbegriff von Gemütlichkeit und Bodenständigkeit angesehen. 2003 wurde mit Hilfe vieler AkteurInnen aus der Region ein überdimensionales Häferl im Mühlviertler Blaudruckstil entwickelt. Als Adventkalender mit Projekten

der Mühlviertler Alm repräsentierte das Häferl die Lebensregion im Advent 2003 am Linzer Taubemarkt. Die Mühlviertler Almwirte kreierten den Almkaffee mit dem passenden Häferl. Im Gasthaus Populorum in Pierbach entstand in dieser Zeit eine Häferlausstellung mit vielen alten Exponaten aus der Region. Diese gab den Anstoß für das Häferlmuseum in Pierbach. „Zum Z’sammsitzen auf der Mühlviertler Alm“ ist das Motto des Museums, das auf das Miteinander in der Region Bezug nimmt. Nicht nur Besonderheiten wie das Häferl von Landeshauptmann Josef Pühringer oder das „Lieserlteehäferl“ können besichtigt werden, sondern auch besonders wertvolle oder lustige und kuriose Stücke. Informationen

über Öffnungszeiten und Eintrittspreise gibt es am Gemeindeamt Pierbach, Tel.: 07267/8255.

Burgen- & Schlösserweg

Nach dreijähriger Vorbereitungsphase wurde das grenzüberschreitende Projekt „Burgen- und Schlösserweg von der Maltzsch zur Donau“ von der EU-Behörde genehmigt. Es ist dies ein Weitwanderweg, der von Kaplice in Tschechien über Freistadt, Schönau, Pierbach bis nach Grein an der Donau führen wird und wie anno dazumal die Burgen und Schlösser von Norden nach Süden verbindet. „Wir hätten uns nicht träumen lassen, dass ein so umfangreiches und schönes Projekt daraus wird“, so Elisabeth

Hackl-Winkler vom Almbüro und Amtsleiter Erwin Himmelbauer aus Pierbach, die das Projekt von Anfang an unter nicht ganz einfachen Bedingungen begleitet haben. Gemeinsam mit den Partnern aus Tschechien, der RERA Regionalentwicklungsagentur in Budweis, dem Verein „Hrady na Malsi“ in Kaplice und den Partnern im Mühlviertel, dem Verband Mühlviertler Alm und den Tourismusverbänden, dem Burgverein Prandegg und dem Burgverein Rutenstein, wird der Wanderweg beschilbert, werden Broschüren gedruckt und bauliche Maßnahmen an den Burgen getätigt. Tomas Cilek aus Budweis und Elisabeth Hackl-Winkler aus dem Almbüro werden das Projekt bis 2013 koordinieren und begleiten.

Werbung wirkt!

Die große Zahl der treuen Werbekunden der Mühlviertler Alm beweist: Printwerbung wirkt! Wenn auch Sie Interesse an einem Inserat in der Almpost haben, wenden Sie sich an Geschäftsführer Klaus Preining, Tel. 07956/7304.

SPARKASSE 
Unterweißenbach

„Sparen Sie mit den Erfindern des Sparens“
Martin Wohlich

Bereits 1891 haben wir das erste Sparbuch in Österreich ausgegeben. Wir ruhen uns aber nicht auf unserer Tradition aus, sondern entwickeln unsere Sparprodukte immer weiter – vom praktischen Sparen mit Karte bis hin zum dynamischen s Fonds Sparen. Aber eins ist in all den Jahren immer gleich geblieben. Unser oberstes Ziel ist Sicherheit für Ihr Ersparnis. Welche Sparform für Sie die beste ist, erfahren Sie jetzt bei Ihrem Kundenbetreuer.

Theresa Schachinger (rechts) ist nicht nur neu bei der Jugendtankstelle, sondern hat auch die Karenzvertretung von Sandra Lasinger (Mitte, Anfragenabwicklung, Sprachalm) im Alm-Büro übernommen. Für Christa Palmethofer wird derzeit eine Karenzvertretung gesucht (siehe Infobox).



Zeit für Veränderungen

Neu im Büro der Mühlviertler Alm ist Theresa Schachinger. Die junge Boku-Absolventin hat die Agenden der Jugendtankstelle von Anna Winklehner übernommen. Daneben gibt es noch andere personelle Veränderungen.

Ein herzliches Grüß Gott bzw. „Griäß eich“! Ich bin Theresa Schachinger und die Neue im Büro, und das gleich zwei Mal. Seit 1. Oktober 2010 bin ich in Nachfolge von Anna Winklehner die neue Jugendtankfrau der Jugendtankstelle. Ich werde speziell die Arbeitsgruppen „SoSoko“ und „Chicas“ begleiten sowie die Landjugendgruppe der Mühlviertler Alm unterstützen. Mit dabei bin ich auch bei der Arbeitsgruppe der b-fair-MotivatorInnen. Eine wichtige Aufgabe ist die Begleitung und Unterstützung der Jungschar- sowie JugendgruppenleiterInnen und

Jugendgruppen der Mühlviertler Alm-Pfarrten. Ich freue mich schon sehr, die Jugendlichen kennen zu lernen und mit ihnen gemeinsam zu arbeiten!

Die „Neue“ bin ich nicht nur bei der Jugendtankstelle, sondern auch im Büro der Mühlviertler Alm. Denn seit 28. Oktober habe ich die Karenzvertretung von Sandra Lasinger übernommen. In den nächsten Monaten bin ich somit für die Anfragenabwicklung und für das Projekt „Bio-Region Mühlviertler“ verantwortlich. Als Mühlviertlerin bin ich zwar neu auf der Mühlviertler Alm, aber doch eine Einheimische. Ich komme aus St. Thomas am Blasenstein und pendle durch die wunderschöne Mühlviertler Landschaft nach Unterweißenbach. In St. Thomas war ich jahrelang bei der Katholischen Jugend engagiert und bin dort noch Ministrantengruppenleiterin. Ich habe Agrarwissenschaften bzw. Ökologische Landwirtschaft an der Universität für Bodenkultur in Wien studiert und nebenbei die Hochschule für Agrarpädagogik Ober St. Veit absolviert.

Es freut mich sehr, dass ich nach sechs Jahren in Wien wieder ins Mühlviertel zurückkehren konnte und nun hier im Büro der Mühlviertler Alm arbeiten darf. Als Sennerin nach vier Almsommern fühle ich mich auf der Alm immer sehr wohl!

72 Stunden „fairbracht“

Eine der ersten Aktionen, die Theresa Schachinger im Rahmen der Jugendtankstelle begleitet hat, waren zwei Projekte für „72 Stunden ohne Kompromiss“. Fünf hoch motivierte Mädchen aus Münzbach und Ried/Riedmark engagierten sich in Unterweißenbach für fairen Handel. In der Küche des Hotels Fürst wurde Lebkuchen aus fair gehandeltem Lebkuchengewürz, Zucker und Kakao gebacken. Die süße Köstlichkeit boten sie zum Kauf an. Der Reinerlös wird dem SOS-Kinderdorf Reebberg gespendet. In Weitersfelden beschäftigten sich 30 Jugendliche mit der Renovierung und Neugestaltung des Freibades. Dank ihnen steht im Sommer ein Freibad im neuen Glanz zur Verfügung!

LeiterIn der Jugendtankstelle gesucht

Da sich auch bei „Jugendtankfrau“ Christa Palmethofer Nachwuchs einstellen wird, sucht die Diözese Linz eine Karenzvertretung als LeiterIn der Jugendtankstelle der Mühlviertler Alm und als DekanatsjugendleiterIn im Dekanat Unterweißenbach. Anstellungsbeginn ist der 15. März 2011. Die Aufgaben umfassen die Leitung der Jugendtankstelle im Team, die Begleitung ehrenamtlicher

MitarbeiterInnen, Planung, Durchführung von Veranstaltungen und Projekten, Zusammenarbeit mit Jugend-Arbeitsgruppen und Jugendorganisationen, mit Pfarren, Gemeinden und dem Almbüro etc. Die komplette Ausschreibung samt Anforderungsprofil kann im Mühlviertler Almbüro unter 07956/7304 (office@muehlviertleralm.at) angefordert werden.

Mobil Sägewerk
NADER KARL

Ober St. Thomas 3
 4364 St. Thomas/Bl.
 Tel./Fax 07265/5684
 Mobil 0664/244 78 61
 karl-birgit.nader@aon.at

- bis zu 1,1m DM und 14m Länge
- Dachstuhl, Lohnschnitt, Schnitt- u. Tischlerware
- genaueste Schnittleistungen für alle Arten von Holz

MOBIL. FLEXIBEL. PERFEKT GESÄGT.

Nicht nur beim Wanderreiturlaub, sondern auch bei diversen Wettkämpfen im Orientierungsreiten ist die Mühlviertler Alm unschlagbar!

Zahlreiche Spitzenplätze haben die Orientierungsreiter der Mühlviertler Alm heuer bei Bewerben im In- und Ausland belegt.



Sportlich gut unterwegs

Mit Stolz und Freude blicken die OrientierungsreiterInnen der Mühlviertler Alm auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2010 zurück. Den Grundstein für diese Erfolge bildet wie bei allen Sportarten ein kontinuierliches und gezieltes Training. Schon im April fand am Reitpark Gstöttner in Schönau ein Kadertraining für die besten öö. ReiterInnen statt. Arnold Huber, der österreichische Nationaltrainer im Orientierungsreiten, und die beste Orientiererin der Welt, Liesbeth Lumpf aus Frankreich schulten die 30 TeilnehmerInnen.

Schon bei der Staatsmeisterschaft im Mai in Lavant in Osttirol zeigten die Alm-Reiter ihr Können: Von den 28 StarterInnen aus Österreich und Italien gab es Platz 2 für den Bad Zeller Wolfgang Sabaini, den 5. und 6. Platz für die Brüder Fritz und Richard Kriechbaumer aus Schönau. Bei den Junioren erreichte Michael Kriechbaumer den 4. Platz. Das nächste Großereignis war die Bundesländer-Mannschaftsmeisterschaft, die heuer in Schön-

au ausgetragen wurde. Fritz Kriechbaumer legte eine Orientierungsstrecke, die die 30 TeilnehmerInnen ganz schön forderte. Reiter aus Österreich, Italien, Deutschland und Frankreich bemühten sich bei herrlichem Wetter um die vordersten Ränge. Letztlich gab es den 2. Platz für die Schönauerin Margarete Kriechbaumer und Platz 8 für Wolfgang Sabaini. Bei den Junioren erritt Julia Kriechbaumer sensationell den 1. Rang, Michael Kriechbaumer den 6. Bei diesem Bewerb wurde auch die ÖÖ Meisterschaft ausgetragen, die Margarete Kriechbaumer deutlich für sich entscheiden konnte. Wolfgang Sabaini landete auf Platz 5.

Sieg in Stuttgart

Im Juli machten sich Fritz und Michael Kriechbaumer auf nach Kastellaun in Deutschland (200 km nördlich von Stuttgart), wo ein Europacupbewerb ausgetragen wurde. 34 ReiterInnen aus fünf Nationen waren am Start. Nach seinem Sieg in der Orientierung

musste sich Fritz in der Gesamtwertung mit Platz 2 begnügen. Michael siegte überlegen in allen drei Teilbewerben und erreichte somit Gesamtrang 1. Als Höhepunkt im Orientierungsreiten gab es Anfang September die Europameisterschaft in der Steiermark. 70 ReiterInnen aus 15 Nationen waren am Start.

Bronze bei der EM

Mit dem Sieg in der Orientierung und dem 2. Platz im Hindernisparcours lag Fritz Kriechbaumer deutlich in Führung, musste sich aber nach einem „Patzer“ in der Gangartenprüfung mit dem 3. Platz und somit der Bronzemedaille zufrieden geben. Wolfgang Sabaini wurde 15., Margarete Kriechbaumer 21. Für unsere jugendlichen Reiter Julia und Michael lief es nicht ganz nach ihren Wünschen. Von den 58 Teilnehmern erreichte Michael Rang 18, Julia Rang 26. Weitere Medaillen gab es in der Teamwertung, bei der Fritz und Wolfgang die Silbermedaille erreichten und auch

Julia mit Silber ausgezeichnet wurde. Zum Oberösterreichcup im Orientierungsreiten zählten heuer drei Veranstaltungen, nämlich Schönau, Altenfelden und Bad Leonfelden. Die größere Punktzahl erreichten bei den Senioren Margarete Kriechbaumer und bei den Junioren Michael Kriechbaumer. Die öö. OrientierungsreiterInnen, und im besonderen die ReiterInnen der Mühlviertler Alm, können durch ihre Leistungen österreichweit und auch international sehr gut mithalten. „Wir freuen uns sehr über unsere hart erkämpften Erfolge“, sagt Fritz Kriechbaumer.

Kinder-Schikurse

26. bis 28. Dezember 2010
St. Georgen am Walde
Schikurs, 9 Uhr,
Schorsch-Schule

27. bis 29. Dezember 2010
Liebenau
Kinderschikurs, Schilift

29. bis 31. Dezember 2010
St. Georgen am Walde
Schikurs, 9 Uhr,
Schorsch-Schule

Schorsch ist wieder in aller Munde

Schorsch, das lustige Lift- und Langlaufmaskottchen, ist auch in der Wintersaison 2010/2011 in aller Munde. Die Beschneiungsanlage ist startklar. Die Schorsch-Schule der Naturfreunde (Bild rechts) bietet ein interessantes Schi- und Snowboardkursprogramm an. „Schi fahren lernt man nicht in den Bergen, sondern in St. Georgen am Walde auf der Schorsch-Kinderpiste mit

Kinderlift“ sagt Schorsch-Projektleiter Manfred Buchberger, der auch in der Schorsch-Schule seine Schilerner dirigiert. Heinz Haider, der sportliche Leiter des Schorschiclubs, sorgt mit seinem Helferteam für Rennsportatmosphäre. Die Renntermine können im Internet unter www.schorsch.at abgefragt werden. Info über Jahres-/Flutlichtkarten zum Vorzugspreis unter 07954/3031-0.



26. November 2010

Bad Zell
„Die Gemeinwohl-Ökonomie“,
Vortrag mit Christian Felber,
19.30 Uhr, Pfarrsaal

27. November 2010

Königswiesen
Vereinskonzert des Musikvereins
Mönchdorf, 20 Uhr, Volksschule

27. November 2010

St. Georgen am Walde
Schorschi Night-Live, 20.30 Uhr,
GH Sengstbratl

27. und 28. November 2010
Unterweißenbach

Märchenadvent im Jagdmärchen-
park Hirschalm, 10 bis 17 Uhr
– an allen vier Adventwochenen-
den und am 8. Dezember 2010!

27. November 2010

Unterweißenbach
Adventmarkt der Goldhauben-
gruppe, 8.30 bis 18 Uhr, ehem.
Gericht, alle Adventsamstage!

27. November 2010

Pierbach
Gansl-Genuss mit Vernissage,
GH Schartlmüller-Populorum

28. November 2010

St. Leonhard/Fr.
Kekserlstand der Goldhauben-
gruppe, 8.30 Uhr, Marktplatz

28. November 2010

Kaltenberg
Dichterlesung „Mitt'n aus'm
Leben“, 14 Uhr, GH Neubauer

28. November 2010

Unterweißenbach
Kekserlmarkt der Power Frauen,
8 Uhr, Kirchenplatz

28. November 2010

Pierbach
Adventmarkt mit Adventkranz-
verkauf der Goldhaubengruppe,
Pfarrzentrum, Vormittag

1. Dezember 2010

Weitersfelden
KFB-Adventrunde: „Sich der
Freude öffnen“, Pfarrheim,
nach der Abendmesse

1. Dezember 2010

Bad Zell
Biothementag „Lebensmittel“,
19 Uhr, GH Färberwirt

3. Dezember 2010

St. Georgen am Walde
Perchtenlauf, VA: Siedlerverein,
17 Uhr, Schulparkplatz

4. Dezember 2010

Liebenau
Nikolaus-/Krampusaufahrt, Uni-
on, 16 Uhr, Hauptschulparkplatz

4. Dezember 2010

Schönau
Nikolaufahrt der Union,
16.15 Uhr, Ortsplatz

4. Dezember 2010

Pierbach
Herbstkonzert des Musikvereins,
20 Uhr, Turnsaal

4. und 5. Dezember 2010

St. Georgen am Walde
Patchwork-Quilt-Ausstellung bei
Erna Genswaidner, Schulgasse 1,
9 bis 11 und 14 bis 17 Uhr

4. bis 7. Dezember 2010

Unterweißenbach
Weihnachtsverkauf in der Lebens-
hilfe-Tagesheimstätte, ganztags

5. Dezember 2010

Unterweißenbach
Adventkonzert der Liedertafel,
16 Uhr, Pfarrkirche

6. Dezember 2010

Unterweißenbach
Adventmarkt der Goldhaubengrup-
pe, 8 bis 12 Uhr, ehem. Gericht

7. Dezember 2010

Königswiesen
Perchtenlauf der Union,
18 Uhr, Marktplatz

7. Dezember 2010

Weitersfelden
Imkerbasar, 16 Uhr, Vorplatz des
Gemeindezentrums; Ambrosius-
messe, 19.30 Uhr, Pfarrkirche

7. und 8. Dezember 2010

St. Georgen am Walde
WB-Weihnachtsmarkt, Marktplatz

8. Dezember 2010

Pierbach
Imkerbasar, 8 bis 12 Uhr,
Pfarrzentrum

8. Dezember 2010

Bad Zell
Adventkonzert der Liedertafel
Unterweißenbach mit Bläsern und
Streichern, 16 Uhr, Pfarrkirche

8. Dezember 2010

Weitersfelden
Lesung mit Franz Gumpenberger,
18 Uhr, Weihnachtsmuseum

10. Dezember 2010

St. Leonhard/Fr.
Laternenwanderung, 18 Uhr

10. Dezember 2010

Liebenau
Projektvorstellung „Sei so frei“,
KMB, Pfarrheim

11. Dezember 2010

St. Georgen am Walde
Guinness Irish Christmas Festival,
20 Uhr, Musikschule

11. Dezember 2010

Liebenau
Live-Konzert, Rost Bar, Schanz

11. und 12. Dezember 2009

Bad Zell
Adventmarkt, Sa. 14 bis 23 Uhr,
So. 8 bis 17 Uhr, Marktplatz

12. Dezember 2010

Königswiesen
Adventsingen des Kirchenchors
Mönchdorf, 14 Uhr, Pfarrkirche;
Adventmarkt GH Rameder

17. Dezember 2010

St. Leonhard/Fr.
Weihnachtsabend, Volksschule

18. Dezember 2010

Kaltenberg
Adventroas, 18 Uhr, Ortsplatz

18. Dezember 2010

Unterweißenbach
Arienblasen, 9 Uhr, Kirchenplatz

22. Dezember 2010

St. Georgen am Walde
Adventstimmung, 19 Uhr, Pfarr-
kirche; VA: Hauptschule

31. Dezember 2010

Königswiesen
Silvesterwanderung der Natur-
freunde zum Eisenerzhofer, 20
Uhr, Treffpunkt Dorfbrunnen

31. Dezember 2010

Bad Zell
Mittelalterliches Silvesterdinner
mit Gesang, Spiel und Tanz der
Minnesänger, 19 Uhr, Färberwirt;
Anmeldung: 07263/7434

2. Jänner 2011

Bad Zell
Neujahrskonzert: Kammerorches-
ter Münzbach, 19.30 Uhr, Arena

22. Jänner 2011

St. Georgen am Walde
Ball der Oberösterreicher, Austria
Center Wien

28. Jänner 2011

St. Georgen am Walde
Sigi Bergmann: Toni Sailer
und Hans Orsolics im Porträt,
20 Uhr, Musikschule

Ganzheitliche Krisen-Auswege

BAD ZELL. Sein neues Buch, „Die Gemeinwohl-Ökonomie“ präsentiert Attac-Mitbegründer Christian Felber in der Kurgemeinde. Es gibt profunde Antworten auf die vielgesichtige Krise der Gegenwart: Finanzblasen, Arbeitslosigkeit, Armut, Klimawandel, Migration, Globalisierung, Demokratieabbau, Werte- und Sinnverlust. Felbers Theorie beruht – wie eine Marktwirtschaft – auf privaten Unternehmen und individueller Initiative. Jedoch streben die Betriebe nicht in Konkurrenz zueinander nach Finanzgewinn, sondern sie kooperieren mit dem Ziel des größtmöglichen Gemeinwohls – ein fundamentaler Neuanfang, den Felber am Freitag, dem 26. November 2010 um 19.30 Uhr im Pfarrsaal Bad Zell vorstellt. Die Veranstaltung wird vom Bücherei-Team organisiert. Details: www.buecherei-bad-zell.blogspot.com

Schorschi Night-Live

ST. GEORGEN AM WALDE. Die Schorschi-Wintersaison wird auch heuer mit der Schorschi-Night-Live am Samstag, 27. November 2010, ab 20.30 Uhr im Gasthaus Sengstbratl eröffnet. Die musikalischen Stars des Abends sind die Vollblutmusiker „Torpedos New Generation“ aus Tirol. Vorverkaufskarten sind bei allen öö. Raiffeisenbanken und bei Ö-Ticket erhältlich.

Impressum:

Herausgeber: Regionalverband Mühlviertler Alm, 4273 Unterweißenbach 19, Tel.: 07956/7304
E-mail: office@muehlviertleralm.at
Internet: www.muehlviertleralm.at

Mitarbeit: Bettina Rockenschaub, Walter Hackl, Dipl.-Ing. Franz Xaver Hölzl, Bruno Lumetsberger, Klemens Moßbauer, Helga Primetzhofer, Hans Hinterreiter, Gerhard Wiesinger; Chefredaktion & Satz: Mag. Claudia Mayrhofer, Josef Greindl, Alm-Geschäftsführer Klaus Preining, Druck & Anzeigenverkauf: Druckerei Franz Haider, Niederndorf 32, 4274 Schönau, Tel.: 07261/7232. Erscheint vierteljährlich, Auflage: 11.500 Stück.

Mit Unterstützung von Bund, Land Oberösterreich, Europäischer Union, von den Gemeinden, Tourismusverbänden und den regionalen Banken Sparkasse Pregarten-Unterweißenbach und Raiffeisenbank Mühlviertler Alm.